

## FORUM

**Weiterhin politisch absolut korrekt**

Zu: Martin Barkhoff, «Politisch außerordentlich korrekt», in Jg. 24, Nr. 8 (Juni 2020)

Wie schon Christel Brunner in der letzten Ausgabe (Jg. 24, Nr. 10) möchte man Martin Barkhoff zurufen: «Das Was bedenke, doch mehr bedenke Wie» in Bezug auf seine Kritik an Peter Selgs Artikel. Denn die Art und Weise dieser Kritik hat die Gemüter wohl sehr viel mehr erregt als der durchaus berechtigte Inhalt. Tatsächlich hatte Peter Selg sehr wohl ein zutreffendes Urteil über «Unstimmigkeiten» der «offiziellen» Darstellungen zur Gefährlichkeit von SARS-CoV2. Dies Urteil war allerdings wie versteckt hinter einer für ihn selbst formulierten Urteilsunfähigkeit in Bezug auf fachmedizinische Aspekte. Nur wie nebenbei kann man erkennen, dass er seinen Corona-gläubigen ärztlichen Kollegen nicht folgte: «Sie [die ärztlichen Kollegen] leisten ihre Arbeit für die Patienten inmitten veränderter Umstände und finden die Vorsichtsmaßnahmen sinnvoll und weitgehend unproblematisch. Ich aber nicht.» Ohne einen solchen kritischen Blick, wie er hier sichtbar wird, wären die berechtigten Vergleiche der heutigen Situation mit den faschistischen Entwicklungen des Nationalsozialismus kaum zu rechtfertigen. Allerdings wird diese Kontroverse durch die indirekte Formulierung wie verdeckt, es tut niemandem weh und so ist es schon berechtigt, diesen Artikel als politisch korrekt zu bezeichnen. Ob dies Absicht war, würde ich offenlassen. Schwerwiegender erscheint mir folgende Aussage: «Es ist auch problematisch, den handelnden Politikern und anderen Protagonisten des öffentlichen Geschehens totalitäre Absichten zu unterstellen.» Wie kann man das verstehen, wenn Peter Selg selbst die erheblichen Gefahren einer drohenden faschistischen Entwicklung sieht und ausführlich beschreibt? Wenn die politisch Verantwortlichen nicht absichtlich handeln, wer tut es dann? Der Vergleich mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges kann nicht befriedigen, wenn inzwischen über viele Monate hinweg weltweit eine einheitliche Politik verfolgt wird, zahlreiche Kontroversen entstanden sind, die alternativen Medien eine Fülle berechtigter und sachgemäßer Kritik bringen und Demonstrationen mit zigtausenden von Teilnehmern stattfinden. Dennoch wird ein Weg verfolgt, von dem man annehmen muss, dass dieser den totalitären Überwachungsstaat zum Ziel hat. An dieser Stelle wäre Peter Selgs fachärztliche psychiatrische Expertise gefragt gewesen, um zu erläutern, in welchem psychischen Zustand Politiker sich befinden

müssen, wenn sie monatelang einseitig diese Politik betreiben, jedoch kein Bewusstsein davon haben sollen, was sie tun. So bleibt der Leser ratlos zurück. Eine mögliche Handlungsperspektive kann so nicht entstehen. Allerdings wäre es schon politisch, insbesondere Goetheanums-politisch, absolut unkorrekt, allein die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass diese Entwicklungen doch von den handelnden Protagonisten gewollt sein könnten. Damit wäre ein Widerspruch gegen die «Verschwörungsleugnung» entstanden, die orchestriert und dezidiert im Jahr 2018 in mehreren offiziellen Gesellschaftsorganen\* (und *Info3*) zum Ausdruck gebracht wurde – getragen und gestützt von der Gesellschaftsleitung und von all den Verantwortlichen, die diese Veröffentlichungen schweigend hingenommen haben. Dazu gehörte auch Peter Selg. Die zahlreichen kritischen Reaktionen von Mitgliedern wurden nicht in angemessener und üblicher Art und Weise veröffentlicht. Die fehlende Dialog- und Diskursbereitschaft war damit ein weiteres Mal ausgesprochen deutlich zum Ausdruck gebracht worden. Der Beitrag von Peter Selg legt nahe, dass es diese in wichtigen Fragen auch innerhalb der Leitungs-Gremien nicht gibt. Als Co-Leiter der allgemeinen anthroposophischen Sektion ist Peter Selg nun auch Teil der Goetheanum-Leitung geworden.

In diesem Zusammenhang ist ein Hinweis auf ein Buch notwendig: *Perspektiven und Initiativen zur Coronazeit*, welches von der Goetheanum-Leitung herausgegeben wurde und in dem der Artikel von Peter Selg modifiziert erneut erschienen ist. Wenn man sich die Veränderungen anschaut, so kann der Eindruck entstehen, dass die ursprüngliche Version für diese Publikation noch nicht politisch korrekt genug war. So wurde zum Beispiel seine fehlende fachärztliche Kompetenz deutlicher hervorgehoben. Der Hinweis, dass Peter Selg durch ein Interview auf Sucharit Bhakdi aufmerksam wurde, welches dieser Ken Jebsen gegeben hatte, wurde entfernt. Das muss einen nicht wundern, gilt Ken Jebsen insbesondere in führenden Waldorfkreisen als Verschwörungstheoretiker, vor dem öffentlich gewarnt wird. Hatte Peter Selg ursprünglich seine von den ärztlichen Kollegen abweichende Sicht mit «Ich aber nicht» (siehe oben) noch einigermaßen klar und deutlich formuliert, wurde dies nun relativiert in: «Auch ich verstehe deren [der ärztlichen Kollegen] Begründung und war in der Anfangszeit froh über das – in Deutschland – ruhige, klare und gut organisierte Vorgehen. Die Sorgen, die Sucharit Bhakdi zum Ausdruck brachte, aber haben mich mehr und mehr begleitet und beschäftigt.» Nicht

\* z.B. in *Anthroposophie weltweit*, 7-8/2018.

die Fakten, sondern die Sorgen S. Bhakdis waren für Peter Selg ausschlaggebend!

Und auch der Schluss wurde vorsichtiger formuliert, dort heißt es nun, es sei «desweiteren hochproblematisch, den handelnden Politikern und anderen Protagonisten des öffentlichen Geschehens der Gegenwart in toto dirigistische oder gar totalitäre Absichten zu unterstellen.»

Allerdings muss man anerkennen, dass der Artikel von Peter Selg im Kontext aller Beiträge der genannten Publikation positiv heraussticht. Von Christiane Haid wird die problematische mediale Berichterstattung wohl klar benannt, es folgt jedoch nichts daraus. Ansonsten werden Sinnhaftigkeit der Maßnahmen und des medizinisch-wissenschaftlichen Vorgehens nicht beziehungsweise kaum in Frage gestellt. Gerald Häfner sieht zwar auch Gefahren für die Demokratie, beschränkt sich aber weitgehend auf allgemeine Forderungen und Wünsche. Eine bedenklich eingeschränkte Sicht wird allerdings deutlich, wenn er schreibt: «Wenn man einigermaßen auf das vertrauen darf, was sich an politischen Vorgängen und Äußerungen durch diverse Medien und persönliche Kontakte zu involvierten Personen verfolgen lässt, dann war, jedenfalls in den meisten Ländern, das zentrale Motiv der ergriffenen Maßnahmen nicht, Kontrolle, Überwachungen und Impfungen zu implementieren, sondern vielmehr: Menschen zu schützen und Menschenleben zu retten. Wenn es stimmt, so ist das eine überaus bemerkenswerte Tatsache, dass wir als Gesellschaft heute an einem Punkt angekommen sind, an dem wir nicht mehr bereit sind, eine größere Zahl von Menschenleben zu opfern, sondern an dem wirklich versucht wird, um jedes Menschenleben zu ringen. Das ist eine neue Stufe in der Menschheitsentwicklung. Und eine neue Erfahrung. Wir erleben und wir üben dabei, Solidarität zu realisieren und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Ute Hallaschka nennt das: «Die physische

Distanz wahren aus innerer Nähe zum nächsten. Wir alle sind verbunden. Wir sind ein Organismus. Ein Menschheitskörper.» Muss man eine solche Formulierung angesichts der weltweiten sogenannten «Kollateralschäden» allein unseres Handelns zum Beispiel in Deutschland, die bei weitem nicht nur materieller und finanzieller Natur sind, nicht als zynisch betrachten? In welcher Welt muss man leben, um so etwas aussagen zu können?

Unterm Strich ist allerdings sehr viel bedeutsamer, was alles in diesem vom angeblichen Zentrum der Anthroposophie herausgegebenen Buch nicht zu finden ist: Man muss den Eindruck gewinnen, als gäbe es die *Zeitgeschichtlichen Betrachtungen* Rudolf Steiners nicht, auch nicht die Hinweise auf die Bildung einer Weltregierung, als gäbe es «die sogenannten Geheimgesellschaften» nicht, «die ziemlich starken Einfluss haben, viel mehr als die Leute wissen.»\* Nichts ist in dem Buch zu finden über die im 3. Jahrtausend anstehende Inkarnation Ahrimans und auch nichts über die zahlreichen Hinweise Rudolf Steiners in den Karmavorträgen, in welcher menschheitlichen Situation wir am Ende des letzten Jahrhunderts – was gewiss auch 20 Jahre später noch gilt – stehen könnten.

Auch wenn von den Autoren erhebliche Gefahren für die freiheitlich demokratischen Grundordnungen gesehen werden, bleibt man doch politisch absolut korrekt. Ein Beitrag zur tieferen und wirklichkeits- und erkenntnis-mäßigen Durchdringung des Zeitgeschehens ist das Buch jedenfalls nicht. Gemessen an der Aufgabe einer anthroposophischen Gesellschaft in heutiger Zeitlage eigentlich ein Totalversagen.

Thomas Heck

\* Rudolf Steiner, GA 194, Ausgabe 1994, S. 229.

## Aus dem Verlag



Karl Heyer

### Wer ist der deutsche Volksgeist?

Von zentraler Bedeutung sind Karl Heyers einzigartigen Betrachtungen im Titelaufsatz zum Wesen des deutschen Volksgeistes. Nicht weniger lesenswert sind u.a. seine Essays über Lessing oder der Anhang über «esoterische Aspekte der Dreigliederung».

«Versteht sich der Mensch in Deutschland zu durchgeistigen, dann ist er der Segen der Welt; versteht er es nicht, dann ist er der Fluch der Welt.»

Rudolf Steiner

248 S., brosch.,

Fr. 35.– / € 32.–

ISBN 978-3-907564-03-5



Perseus Verlag Basel